



RAPHAELA GROMES

„Offenbach“

Als Vater der komischen Oper wurde Jacques Offenbach unsterblich. Zu seinem 200. Geburtstag zelebriert die junge Starcellistin RAPHAELA GROMES den genialen Komponisten und Cello-Virtuoson mit Neuaufnahmen seiner schönsten und kunstvollsten Werke aber auch noch nie aufgenommener Stücke: Das neue Album der Künstlerin, „Offenbach“, erscheint am 10. Mai über SONY Classical. Darauf lässt RAPHAELA GROMES bei den Salonwerken für Cello und Klavier ganz in der Tradition Offenbachs ihr Instrument singen und vor guter Laune sprühen, berührt aber auch tief mit ergreifenden Melodien und überrascht mit schwindelerregend temporeicher Virtuosität.

Dem legendären Musiker und Komponisten ein Album zu widmen, plant RAPHAELA GROMES seit ihrer zweijährigen Recherche für ihre „Hommage à Rossini“, mit der sie im vergangenen Jahr die Top 10 der Klassik-Charts eroberte. Bei der damaligen Jagd nach den Noten für die darauf enthaltene von Jacques Offenbach komponierten Ersteinpielung stieß die Virtuosa auf eine ganze Reihe wunderschöner Charakterstücke, *„sehr viele Kammermusikwerke von Offenbach, die ich vorher gar nicht kannte, weil sie kaum gespielt werden.“* Ein Umstand, den Raphaëla Gromes sofort ändern wollte, denn eines war klar: Diese Werke voller Witz und Charme wie der „Valse“, melancholische Piècen wie „Les Larmes de Jacqueline“ aber auch Werke, die die besten Virtuosen ins Schwitzen bringen wie der „Danse Bohémienne“ mussten zurück ins verdiente Rampenlicht! Damit füllt die SONY-Classical-Exklusivkünstlerin auch eine diskographische Lücke, denn die letzte größere Einspielung von Offenbach-Stücken für Cello und Klavier liegt tatsächlich fast 40 Jahre zurück.

Das Herzstück des Albums ist für RAPHAELA GROMES aber die „Rêverie au bord de la mer“ (zu Deutsch: „Träumerei am Meeresufer“), ein Lied *„so sehnsüchtig, zart, subtil und voller inniger Liebeserklärungen, aber auch Zeuge der inneren Zerrissenheit eines Menschen, der ständig eine Heimat suchte, aber nie fand“*, wie die Künstlerin erklärt. *„Das Stück berührt mich zutiefst, denn es zeichnet ein sehr intimes, emotionales*

Bild des leider immer noch hochaktuellen Themas von vertriebenen, heimatlosen und entwurzelten Menschen.“ Erst im März besuchte RAPHAELA GROMES als musikalischer Botschafter das SOS-Kinderdorf Sferei in der Nähe von Beirut und erfuhr dort aus erster Hand wie heilsam Musik sein kann. In einem mehrtägigen Workshop und anschließenden Abschlusskonzert arbeitete die Künstlerin auch mit vielen syrischen Flüchtlingen.

Wie sehr das Pendel bei dem Komponisten aber auch in die andere Richtung ausschlagen konnte, beweist Offenbachs rasante „Tarantelle“, ein zuvor nie aufgenommenes Stück. Wie schon bei ihrer „Hommage à Rossini“ hat RAPHAELA GROMES auch für „Offenbach“ erneut einen verschollenen Schatz ausgehoben und eine Weltersteinspielung vorgelegt, die es in sich hat: *„Die ‚Tarantelle‘ veranschaulicht wie kein anderes Stück, dass Offenbach selbst ein fantastischer Cellist gewesen sein muss, ganz zurecht auch ‚Liszt des Cellos‘ genannt. Es ist rasend schnell und so hoch, dass man es wohl besser auf der Geige als auf dem Cello spielen könnte. Es geht definitiv an die Grenzen des machbaren und noch über diese Grenzen hinaus! Beim Spielen fühlt man sich tatsächlich wie von der Tarantel gestochen: getrieben, völlig manisch, Augen zu und durch, und nicht mit dem Spielen aufhören, denn Stillstand und Nachdenken sind tödlich.“* Mit ihrer meisterhaften Interpretation beweist Raphaela Gromes einmal mehr, dass sie mit ihrem Spiel längst auf Offenbachs Pfaden wandert und sich vor den großen Fußstapfen des Meisters nicht zu fürchten braucht.

Als besondere Zugabe endet das Album mit einem von Offenbachs populärsten Stücken, der „Barcarolle“, in einem Arrangement für zwei Celli und Klavier von Julian Riem. Für das Musikvideo zu dem ebenfalls mit Wen-Sinn Yang und Julian Riem eingespielten Bonustrack ließ sich RAPHAELA GROMES von Offenbachs literarischem Vorbild inspirieren: E.T.A. Hoffmann. *„In der Oper ‚Contes de Hoffmann‘ fühlt sich Hoffmann bei der ‚Barcarolle‘ sehr einsam und verloren und sucht seine Flucht im Alkohol, da er an die Liebe längst nicht mehr glaubt. Diese Einsamkeit und das Düstere und Geheimnisvolle, das allen Erzählungen von Hoffmann zugrunde liegt, haben wir nun als Setting für unser Musikvideo genommen.“* Das Musikvideo erscheint am 3. Mai.

Seit frühester Kindheit begleitet Jacques Offenbach RAPHAELA GROMES bereits: Mit seinen Lehrbänden "Cours Methodique" machte die Künstlerin als damals 4-jährige ihre ersten Schritte am Cello und entdeckte so ihre große Liebe für das Instrument. Dass sie nun das letzte Stück der Bände gemeinsam mit ihrem renommierten Professor und Mentor Wen-Sinn Yang eingespielt hat, ist für RAPHAELA GROMES ein *„Ritterschlag, quasi von Offenbach persönlich“*. Denn das letzte Stück des 6. Bandes namens „Sehr schwierige Duos für Künstler“, op. 54, Nr. 3 in E-Dur, ist das anspruchsvollste, kapriolenhafteste der Reihe und war nur für die talentiertesten Meisterschüler gedacht, die damit sozusagen Offenbachs Siegel als Virtuosen erhielten. Von der Presse wird RAPHAELA GROMES bereits als *„versierte und vor allem technisch annähernd vollkommene Cellistin“ (Süddeutsche Zeitung)* gefeiert.

RAPHAELA GROMES' viertes Album, „Offenbach“, erscheint am 10. Mai bei SONY Classical und ist eine Ko-Produktion mit BR Klassik. Das Album ist bereits vorbestellbar.

PRESSEMATERIAL

Weitere Informationen, Kurzbiografie und Pressefotos nach Klick auf den Dropbox-Link:
https://www.dropbox.com/sh/z1mlj6uagm50n8g/AACcrRMnTX_Inb2B-qReHara?dl=0

Videos

- Offizielles Musikvideo "Cello Nightmare" <https://www.youtube.com/watch?v=Kjf5nlu8ETk>
- Offizielles Musikvideo "Tarantelle!!!" <https://www.youtube.com/watch?v=FYHQwWNFGQo>
- mit dem Arcis Saxophon Quartett, Stücke von George Gershwin, Maurice Ravel und Camille Saint-Saens <https://www.youtube.com/watch?v=0WtaXj4Qzz8&t=0s&index=3>
- Live-Aufnahme: in der Ilshin Hall in Seoul mit Julian Riem <https://www.youtube.com/watch?v=NaNhOCW1vUs>

Viele weitere Videos auf Youtube unter

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLsM6wxOD0e1uw1WkZX7p44mCz7r4HICbn>

RAPHAELA GROMES

„Offenbach“

01. Danse bohémienne op.28
02. Deux âmes au ciel op. 25
03. Introduction et valse mélancolique op. 14
04. Rêverie au bord de la mer
05. La course en traîneau
06. Duo for two cellos op. 54/3 in E Major:
Adagio – Allegro maestoso
07. Duo for two cellos op. 54/3 in E Major:
Allegro vivo
08. "Le Larmes de Jacqueline", élégie op. 76/2
09. Tarantelle
10. Les contes d'Hoffmann: Barcarolle (Arr. für 2
Cellos und Piano)



10.05.2019, SONY Classical

Eine Ko-Produktion mit BR-Klassik - eingespielt mit Wen-Sinn Yang und Julian Riem.

Presse:

Martina Gabric – mg@almsick.de, Tel: 089 - 5505 447 21
van Almsick + Team GmbH & Co KG im Auftrag von Raphaela Gromes